

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltwarenmärkte September 1959

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1959) : Weltwarenmärkte September 1959, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 39, Iss. 10, pp. 587-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132876>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel mit Kautschuk und Kautschukerzeugnissen

Die Einfuhr von Kautschuk und Kautschukerzeugnissen belief sich 1958 auf 408,9 Mill. DM, die Ausfuhr auf 330 Mill. DM, so daß sich ein Einfuhrüberschuß von 78,6 Mill. DM ergab (vgl. Tab. 1). Der Passivsaldo der westdeutschen Kautschukbilanz erklärt sich in der Hauptsache daraus, daß Rohkautschuk vollständig eingeführt werden muß und die Ausfuhr der Kau-

tschuk verarbeitenden Industrie wegen des starken und wachsenden innerdeutschen Verbrauchs von Kautschukerzeugnissen trotz hoher Produktion nicht ausreicht, um die Einfuhr zu decken. In den vorhergegangenen Jahren lag der Saldo noch wesentlich höher als 1958 und wird im laufenden Jahr 1959 die 100-Mill.-Grenze wieder überschreiten.

Tab. 1 Entwicklung des westdeutschen Außenhandels mit Kautschuk und Kautschukerzeugnissen seit 1954 (in Mill. DM)

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr				Einfuhr-überschuß Wert
	Rohkautschuk, Abfälle		Kautschukerzeugnisse		Rohkautschuk Abfälle		Kautschukerzeugnisse		
	Wert	Volumen ¹⁾	Wert	Volumen	Wert	Volumen	Wert	Volumen	
1954	283,3	283,3	16,2	16,2	1,7	1,7	183,1	183,2	114,7
1955	489,8	319,9	25,6	26,8	3,2	2,7	239,1	227,3	273,1
1956	411,5	276,5	26,8	28,4	5,0	4,6	309,2	278,7	124,1
1957	398,3	287,6	42,4	48,7	4,9	4,6	320,5	286,3	115,3
1958	317,7	279,3	91,2	96,2	2,5	2,7	327,8	297,4	78,6
1958 1. Hj.	149,2	.	42,5	.	0,9	.	153,8	.	37,0
1959 1. Hj.	180,1	.	53,7	.	2,2	.	173,5	.	58,1

¹⁾ Volumens auf Grund der im Jahre 1954 bezahlten durchschnittlichen Werte der verschiedenen Positionen.

Die Kautschukhandelsbilanz hängt naturgemäß stark von der Bewegung der Einfuhrpreise für Rohkautschuk ab, die seit 1954 erhebliche Schwankungen erfahren haben. Der durchschnittliche Einheitspreis belief sich 1954 auf 191 DM je dz, stieg 1955 auf 294 DM, ging

1956 und 1957 bis auf 266 DM und 1958 auf 217 DM zurück und stieg im 1. Halbjahr 1959 wieder auf 243 DM. Gegenüber dem 1955 erreichten Höchststand betrug der Preisabfall bis 1958 nicht weniger als 26%. Die Bewegung der Ausfuhrereinheitswerte von Kautschuk-

Tab. 2 Westdeutsche Einfuhr von Kautschuk und Kautschukerzeugnissen

Warengattung	1954	1955	1956	1957	1958	1. Hj. 1959
Kautschuk, Guttapercha, Balata, Abfälle Mill. DM	283,3	489,8	411,5	398,3	317,7	180,1
davon: Kautschukmilch (Latex) Mill. DM	36,9	47,8	46,7	45,2	41,6	20,7
Rohkautschuk, anderer Mill. DM	242,5	436,2	358,3	346,3	270,5	157,4
Abfälle, Altwaren Mill. DM	2,9	4,9	5,8	6,4	5,2	1,9
Kautschukerzeugnisse Mill. DM	16,2	25,6	26,8	42,4	91,2	53,7
davon: Platten, Blätter, Fäden, imprägn. Garne u. dgl. Mill. DM	1,7	1,9	2,6	4,6	5,0	3,4
Laufdecken, schlauchl. Reifen Mill. DM	8,8	13,6	11,8	18,8	51,1	27,1
Sonst. Weichkautschukwaren Mill. DM	4,1	7,6	8,8	14,9	27,5	16,0
Sonst. Kautschukwaren Mill. DM	1,6	2,5	3,6	4,4	7,6	7,2

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschifffahrt

Einen monatlichen direkten Dienst Glasgow—Miami eröffnete die Manchester Liners Limited am 8. 9. 59. Außerdem werden andere Häfen, u. a. Jacksonville, Savannah und Charleston, bedient. Später soll der Dienst erweitert werden.

(Shipping World, 5. 8. 59)

Die Wallenius Reederei in Stockholm, die einen Dienst zwischen Antwerpen und den amerikanischen sowie den kanadischen Pazifikhäfen unterhält, nimmt im Oktober eine Verbindung Antwerpen—New York (Boston—Halifax) auf.

(Chronique des Transports, 5. 9. 59)

Zu der für Januar 1960 von der Holland-America Lijn angekündigten Eröffnung eines regelmäßigen Passagierdienstes Rotterdam—Kanada wird ergänzend mitgeteilt, daß der Dampfer „Ryndam“ während des Winters wegen der Vereisung des St. Lorenzstroms nur nach Halifax fährt. Der regelmäßige Dienst nach Quebec und Montreal wird am 30. 3. 1960 aufgenommen. Von diesem Zeitpunkt an verkehrt die „Ryndam“ alle vier Wochen.

(Fairplay, 20. 8. 59)

Unter dem Namen Caribbean-Central American Line haben die Caribbean Line und die Central American Line am 14. 8. 59 einen gemeinsamen wöchentlichen Dienst New York/Philadelphia—Ostküste Mittelamerikas eröffnet. Angelaufen werden u. a. Belize (Brit.-Honduras)—Puerto Barrios (Guatemala) und Puerto Cortez (Honduras).

(Shipping Digest, 17. 8. 59)

Einen vierzehntäglichen Dienst Baton Rouge (Louisiana)—Cristobal (Panamakanalzone) hat die amerikanische International Shipping Co. eingerichtet.

(Shipping Digest, 17. 8. 59)

Einen neuen direkten monatlichen Dienst Montreal und kanadische St. Lorenzstrom-Häfen)—Panamakanalzone (und Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien, Chile) hat die amerikanische West Coast Line für September angekündigt. Die Gesellschaft bedient die Linie von den USA nach der Westküste Südamerikas schon seit 1825.

(Shipping Digest, 17. 8. 59)

Luftverkehr

Zur Einrichtung ihres Düsenverkehrs Deutschland—USA am 25. 10. 1959 geben die Pan American World Airways jetzt die Aufteilung der 14 wöchentlichen Flüge bekannt. Danach fliegen die Maschinen vom Typ Boeing 707 täglich nach und von Frankfurt, viermal wöchentlich nach und von Düsseldorf und dreimal wöchentlich nach und von Hamburg.

(*)

Chronik / Verkehr

Einen Nonstop-Transatlantikdienst New York — London mit Düsenverkehrsflugzeugen vom Typ Boeing 707 werden die Trans World Airlines am 23. 11. 59 aufnehmen. Zunächst sind drei Flüge wöchentlich geplant. Außerdem wollen die TWA ihren Dienst Boston — Los Angeles über Chikago am 1. 9. 59 auf Düsenmaschinen vom Typ Boeing 707 umstellen. (Shipping Digest [Airshipping], 31. 8. 59)

Die Air India International beabsichtigt, 1960 oder im folgenden Jahr einen Dienst London — New York einzurichten. (Shipping Digest [Airshipping], 31. 8. 59)

Die Genehmigung für die Aufnahme von 25 neuen Luftfrachtdiensten zwischen den USA und dem Fernen Osten hat die amerikanische Gesellschaft Seaboard & Western von der Zivilen Luftfahrtbehörde in Washington erbeten. Bisher flogen die Maschinen der Gesellschaft zweimal wöchentlich zwischen Seattle und Tokio und einmal in der Woche zwischen San Franzisko und Tokio. Die neuen Verbindungen sollen mit Canadair-Maschinen vom Typ CL 44 u. a. eingerichtet werden von New York, Boston, Philadelphia, Baltimore, Washington, Detroit und Chikago mit Zwischenlandungen in Anchorage/Alaska nach Tokio sowie von den Häfen an der USA-Pazifikküste nach Japan, Australien und Neuseeland. Anschlußverbindungen von Tokio nach Seoul, Formosa, Hongkong, Rangun, Saigon, Kalkutta, Bombay und Karatschi sind vorgesehen.

(*)

Nach der Umstellung der Qantas-Linie London — Australien im Sommer auf Düsenverkehrsflugzeuge vom Typ Boeing 707 (zweimal wöchentlich in westlicher Richtung über San Franzisko) hat die australische Luftverkehrsgesellschaft am 17. 10. 59 auch auf der Strecke London — Australien (dreimal wöchentlich in östlicher Richtung über Frankfurt — Kairo — Pakistan — Indien — Thailand — Malaya — Sidney) Düsenmaschinen desselben Typs eingeführt.

(*)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

WELT

Die Weltbank hat außerhalb der USA Dollar-Obligationen von 100 Mill. \$ untergebracht. Die Anleihe wurde bei 62 institutionellen Investoren in 34 Ländern placiert, einschließlich Großbritannien und einer Anzahl von Commonwealth-Ländern. Die neuen Obligationen, die sogenannten „Two-year-bonds of 1959“, sind mit $4\frac{3}{4}\%$ verzinslich. (Financial Times, 31. 8. 59)

Die im letzten Herbst beschlossene Kapitalerhöhung der Weltbank von 10 auf 21 Mrd. \$ ist am 15. 9. 59 rechtskräftig geworden. (Neue Zürcher Zeitung, 19. 9. 59)

40 Mitglieder des Internationalen Währungsfonds mit zusammen 83% der Quoten (Ende Januar 1959) haben bisher beschlossen, ihre IMF-Quoten um zwischen 50 und 100% zu erhöhen. Bei vollzogener Quotenerhöhung werden die Quoten von bisher 9,2 Mrd. \$ auf 15 Mrd. \$ anwachsen. (Neue Zürcher Zeitung, 18. 9. 59)

Tab. 3 Westdeutsche Ausfuhr von Kautschuk und Kautschukerzeugnissen

Warengattung	1954	1955	1956	1957	1958	1959 1. HJ.
Kautschuk, Guttapercha, Balata, Abfälle	1,7	3,2	5,0	4,9	2,5	2,2
davon:	6 754	6 355	8 662	8 691	7 968	4 715
Abfälle, Altwaren	1,1	1,1	1,3	1,3	1,4	0,8
Mill. DM	6 502	5 683	7 378	7 385	7 493	4 209
Kautschukerzeugnisse	183,1	239,1	309,2	320,5	327,8	173,5
t	37 813	47 385	59 300	61 222	63 215	34 271
davon:						
Waren aus nicht vulkanisiertem Kautschuk	8,8	16,6	25,7	28,3	40,8	20,3
Mill. DM	1 780	2 812	3 931	4 319	7 461	3 859
t						
Platten, Blätter, Fäden, imprägn. Garne u. dgl.	35,6	45,8	56,9	60,7	58,2	28,6
Mill. DM	7 197	9 270	11 774	13 668	13 002	6 655
t						
Rohre und Schläuche aus Weichkautschuk	12,7	14,0	15,3	15,1	16,5	8,2
Mill. DM	2 329	2 469	2 566	2 448	2 526	1 313
t						
Förderbänder	10,9	14,0	18,6	17,0	15,6	8,3
Mill. DM	1 502	1 757	2 188	2 056	1 677	940
t						
Laufdecken, schlauchl. Reifen	50,9	67,3	95,8	90,3	82,7	48,5
Mill. DM	11 848	14 553	20 164	18 894	18 029	10 646
t						
Vollständige Fahrzeugbereifungen	4,9	12,2	17,9	26,0	28,9	13,9
Mill. DM	1 186	2 487	3 432	4 887	5 721	2 870
t						
Luftschläuche	5,5	7,4	8,8	9,5	8,6	4,6
Mill. DM	1 249	1 621	1 796	1 945	1 812	942
t						
Hygienische und medizin. Gummiwaren	7,8	7,6	8,4	8,8	7,3	3,5
Mill. DM	626	581	548	630	381	188
t						
Sonst. Weichkautschukwaren ..	25,7	31,3	36,0	35,9	34,7	17,9
Mill. DM	5 072	5 809	6 365	5 722	5 512	2 761
t						
Kautschukierte Gewebe	3,0	3,3	4,1	5,8	3,8	1,9
Mill. DM	325	331	421	643	392	207
t						
Gummischeuhe 1)	4,9	5,6	5,0	5,3	5,6	2,6
Mill. DM	946	1 106	773	789	746	370
t						
Sonst. Kautschukwaren	12,4	14,0	16,7	17,8	25,1	15,2
Mill. DM	3 753	4 589	5 342	5 221	5 956	3 520
t						

1) Ab 1958 einschl. Kunststoffschuhe.

Tab. 4 Einfuhr von Kautschuk und Kautschukerzeugnissen in regionaler Gliederung

Region	1954	1955	1956	1957	1958
Kautschuk, Guttapercha, Balata, Abfälle insges.	283,3	489,8	411,5	398,3	317,7
Mill. DM	154 788	178 756	156 199	163 304	158 143
davon aus:					
Europa	2,0	3,7	4,3	4,7	4,3
Mill. DM	8,6	21,8	24,8	20,1	20,3
Afrika	4 668	7 556	9 672	7 920	9 567
t					
davon:					
Nigerien	4,4	13,5	12,1	8,7	11,7
Mill. DM	2 508	5 074	5 162	3 723	5 932
t					
Asien	271,3	462,8	380,5	371,6	291,6
Mill. DM	141 546	156 858	131 873	139 386	133 825
t					
davon:					
Ceylon	9,1	41,6	17,0	16,9	29,2
Mill. DM	4 926	13 870	5 747	6 178	12 358
t					
Thailand	—	5,9	8,6	6,3	20,4
Mill. DM	—	1 548	2 781	2 285	8 851
t					
Malaya-Singapur	158,8	273,5	217,9	195,1	155,3
Mill. DM	82 602	94 710	76 335	74 250	73 064
t					
Indonesien	101,0	135,8	128,6	135,0	75,6
Mill. DM	52 728	44 859	44 031	49 973	34 059
t					
Sonstige Überseeländer	1,4	1,5	1,9	1,9	1,5
Mill. DM					
Kautschukerzeugnisse	16,2	25,6	26,8	42,4	91,2
Mill. DM					
davon aus:					
Europa	14,8	22,7	22,7	35,5	79,9
Mill. DM					
davon:					
EWG	6,5	9,5	7,8	15,4	27,9
Mill. DM					
davon:					
Benelux	3,8	5,4	3,5	5,4	11,3
Mill. DM					
Frankreich	0,7	1,5	1,6	4,7	7,9
Mill. DM					
Italien	1,9	2,4	2,3	3,3	6,2
Mill. DM					
Freihandelszone	8,1	12,9	14,6	19,7	51,2
Mill. DM					
Dänemark, Norwegen	0,2	0,4	0,4	1,5	3,0
Mill. DM					
Schweden	0,3	0,7	1,4	2,3	16,6
Mill. DM					
Großbritannien	4,5	7,8	7,6	8,5	12,5
Mill. DM					
Osterreich	1,4	1,7	2,2	3,1	9,1
Mill. DM					
Schweiz	1,7	2,3	3,0	4,3	10,0
Mill. DM					
Übersee	1,4	2,9	4,1	6,9	11,3
Mill. DM					
davon:					
USA	1,2	2,7	3,9	6,7	8,6
Mill. DM					

erzeugnissen war wesentlich ruhiger, doch spielen hier auch die Verschiebungen in der Exportzusammensetzung nach Warenarten und -qualitäten hinein. Der durchschnittliche Ausfuhrwert je dz stieg von 484 DM 1954 auf 523 DM 1957 und ging 1958 auf 519 DM, im 1. Halbjahr 1959 auf 505 DM zurück. Die Maximalschwankung betrug also nur 7,5%. Für die Höhe des Saldos der Kautschukbilanz ist, neben den Preisschwankungen der Rohkautschukeinfuhr, auf der Ausfuhrseite aber auch die Steigerung der Mengen maßgebend gewesen, die seit 1954 sehr beträchtlich gewesen ist. Auf der Einfuhrseite fiel die Mengenbewegung nicht so sehr ins Gewicht, weil die Rohkautschukimporte in den letzten fünf Jahren immer nahe 150 000 t lagen (vgl. Tab. 2 und 3). Allerdings hat sich die Einfuhr von Kautschukerzeugnissen in diesem Zeitraum wesentlich erhöht, spielt aber zahlenmäßig im Rahmen des Gesamt handels mit Kautschuk nur eine bescheidene Rolle.

Im Außenhandel mit Kautschukerzeugnissen bilden Laufdecken und schlauchlose Reifen den bedeutendsten Posten. Ihr Anteil machte in der Einfuhr über die Hälfte aus, in der Ausfuhr etwa 25 bis 30% (vgl. Tab. 2 u. 3). In die-

ser Gruppe sind auch gebrauchte Laufdecken und Reifen zur Runderneuerung oder Wiederherstellung enthalten: 1958 in der Einfuhr 6 423 t im Werte von 4,5 Mill. DM, hauptsächlich aus Großbritannien und der Schweiz, während andere vorwiegend aus Schweden, Österreich und der Schweiz bezogen wurden, ein großer Teil davon (26,5 Mill. DM von 46,6 Mill. DM) im Veredelungsverkehr. Die Ausfuhr gebrauchter Decken und Reifen war unbedeutend.

Neben diesen Erzeugnissen spielt in der Ausfuhr eine Gruppe von vulkanisierten Weichkautschukwaren eine größere Rolle, zu der Fäden und Kordeln, mit Kautschuk getränkte oder überzogene Garne, ferner Platten, Blätter, Streifen, Profile und Schnüre zusammengefaßt wurden, auf die 1958 58,2 Mill. DM entfielen. Die größte Ausfuhrsteigerung gegenüber 1954 ergab sich bei den Waren aus nichtvulkanisiertem Kautschuk sowie bei vollständigen Fahrzeugbereifungen. 1958 entfielen 26,8 Mill. DM auf Kraftfahrzeug- und 2,1 Mill. DM auf Fahrradbereifungen. Der Export geht vorwiegend in überseeische Länder.

Die Einfuhr von Rohkautschuk (vgl. Tab. 4) stammt in erster Linie von dem asiatischen Kontinent,

Chronik / Währung

Die Weltbank hat dem Verwaltungsrat ihren 14. Jahresbericht zur Genehmigung vorgelegt. Danach hat das Institut während des am 30. 6. 59 zu Ende gegangenen Geschäftsjahres 1958/59 insgesamt 30 Anleihen in Höhe von 703 Mill. \$ gewährt.

(Die Welt, 29. 9. 59)

EUROPA

Bundesrepublik

Die Deutsche Bundesbank hat am 3. 9. 59 den Diskontsatz von 2 $\frac{1}{4}$ %, dem niedrigsten jemals erreichten Stand, auf 3% erhöht.

(Financial Times, 4. 9. 59)

Dänemark

Die Nationalbank hat eine Erhöhung ihres Diskontsatzes um $\frac{1}{2}$ % auf 5% beschlossen, in erster Linie, um der überhitzten Baukonjunktur entgegenzuwirken.

(Politiken, 19. 9. 59)

NORD- UND SUDAMERIKA

USA

Das Federal Reserve Board hat die Erhöhung des Diskontsatzes von 3 $\frac{1}{2}$ % auf 4%, den höchsten Satz in 29 Jahren, mit Wirkung vom 11. 9. 59 genehmigt, und zwar für die 7 Reservebanken New York, Cleveland, Richmond, Chicago, St. Louis, Dallas, San Francisco. Man erwartet, daß die übrigen 5 Reservebanken zu gegebener Zeit ebenfalls zu dem höheren Satz übergehen. (New York Herald Tribune, 11. 9. 59)

Brasilien

Ein kürzlich gebildetes Drei-Männer-Kollegium, dem auch der Finanzminister angehört, wird mit einer Anzahl von Ländern, einschließlich des Ostblocks, wegen Krediten in nichtkonvertierbaren Währungen im Betrag von etwa 360 Mill. \$ verhandeln. Die Kredite sollen der Förderung des brasilianischen Außenhandels dienen und in 5-7 Jahren rückzahlbar sein. Brasilien ist besonders bemüht, solche Abkommen zwischen seiner Entwicklungsbank und den Staatsbanken gewisser kommunistischer Länder abzuschließen.

(Financial Times, 17. 9. 59)

AFRIKA

Libyen

Der Internationale Währungsfonds hat die Anfangsparität des libyschen £ auf 2,80 US-\$ festgesetzt. Libyen ist Mitglied des Sterlinggebietes, und der Wechselkurs des libyschen £ ist gleich dem des £ Sterling. Das £ ist die einzige Währungseinheit Libyens, und seine Devisenreserven werden hauptsächlich in Sterling unterhalten.

(Foreign Commerce Weekly, 31. 8. 59)

NAHER UND FERNER OSTEN

Syrien

Durch ein Regierungsdekret ist die Arabisierung der Banken in Syrien in die Wege geleitet worden. Danach müssen die Banken in Syrien die Rechtsform einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von mindestens 3 Mill. syr. £ haben. 70% des Kapitals müssen sich dauernd im Besitze von Bürgern der Vereinigten Arabischen Republik befinden, und im gleichen Verhältnis müssen die letzteren im Verwaltungsrat vertreten sein.

(Neue Zürcher Zeitung, 18. 9. 59)

Tab. 5 Ausfuhr von Kautschuk und Kautschukerzeugnissen in regionaler Gliederung

(Werte in Mill. DM)

Region	1954	1955	1956	1957	1958
Kautschuk, Guttapercha, Balata, Abfälle insges.	1,7	3,2	5,0	4,9	2,5
davon nach:					
Europa	1,1	3,0	4,8	4,8	2,3
Kautschukerzeugnisse insges.	183,1	239,1	309,2	320,5	327,8
davon nach:					
Europa	118,7	162,5	194,6	198,3	212,2
davon:					
EWG	47,7	60,7	75,2	74,2	78,0
davon:					
Benelux	30,7	37,5	43,6	44,1	48,5
Frankreich	5,7	8,3	11,7	11,4	10,4
Italien	8,1	9,8	11,2	11,8	13,9
Freihandelszone	58,8	78,5	94,6	101,2	105,2
davon:					
Skandinavien	28,1	33,8	41,5	48,0	49,8
Großbritannien	7,1	12,8	14,7	15,5	15,2
Österreich	6,5	8,0	7,5	9,1	10,3
Schweiz	16,1	22,4	28,8	26,8	27,7
Griechenland und Türkei	5,4	11,9	10,7	10,5	12,0
Finnland	2,0	3,4	5,5	3,7	6,9
Übriges Westeuropa	2,6	3,4	4,0	5,2	6,5
Osteuropa	2,2	4,6	4,6	3,5	3,6
Übersee	64,4	76,6	114,6	122,2	115,7
davon:					
Afrika	14,3	18,8	23,4	30,5	29,5
Nordamerika	4,3	7,4	12,0	14,5	18,1
Lateinamerika	17,2	18,8	24,2	23,9	22,9
davon:					
Mittelamerika	4,8	6,5	8,3	9,4	9,5
Südamerika	12,4	12,4	15,9	14,5	13,4
Asien	25,4	28,1	51,0	47,5	39,6
davon:					
Nah- und Mittelost	13,7	14,2	16,9	19,6	20,9
Indischer Raum	1,6	2,2	4,0	4,8	4,8
Fernost	10,1	11,7	30,1	23,1	13,9
davon:					
Thailand	2,5	3,2	4,8	5,1	5,0
Malaya-Singapur	5,7	4,6	5,1	4,5	3,5
Indonesien	1,3	2,5	16,4	6,5	1,5
Australien-Ozeanien	3,2	3,5	4,0	5,8	5,6

Chronik / Industrie

EUROPA

Großbritannien

Die ältesten Lokomotiv-Werke der Welt, die „Robert Stephenson and Hawthorns“ in Newcastle Forth Banks, werden stillgelegt. Als Grund wird angegeben, daß die Dampflokomotiven mehr und mehr durch elektrische und Diesel-Maschinen ersetzt werden. Die Werke gehören zur „English Electric“. (Financial Times, 21. 9. 59)

Die „International Synthetic Rubber Company“ hat in ihrem vor einem Jahr in Hythe bei Southampton eröffneten Werk mit dem Bau einer neuen Anlage zur Gewinnung von Latex für synthetischen Kautschuk begonnen. Es sollen jährlich 2,5 Mill. Gall. Latex gewonnen werden. Sie sind für die Weiterverarbeitung von Schaumgummi, Teppichunterlagen, Klebepapieren, Polstermaterial usw. bestimmt. Die neue Anlage wird die Gesamtproduktionskapazität der Werke für synthetischen Kautschuk von 70 000 auf 77 000 t erhöhen. (Financial Times, 11. 9. 59)

Niederlande

Detaillierte Pläne für den Bau eines Hüttenwerks mit einer Kapazität von 3 Mill. t wird die „Netherlands Steel Study Group“ in Kürze der Regierung vorlegen. Die Baukosten sollen 350 Mill. Gulden betragen. Das Stahlzentrum soll auf dem Gelände von Rozenburgh entstehen, auf dem bereits Werften für Riesentanker, eine Raffinerie und ein Ölhafen für Großtanker in Bau sind. Die Anfangskapazität der Hüttenwerke soll 375 000 t Roheisen und 350 000 t Stahl betragen. (Financial Times, 14. 9. 59)

Frankreich

Calais gehört zu den französischen Notstandsgebieten, für die von der Regierung ein Plan zur Heranziehung neuer Industrieunternehmen ausgearbeitet worden ist. Einer seiner bedeutsamsten Punkte ist die Gewährung eines Staatszuschusses bis zu 20 % der Aufbauposten einer neuen Fabrik. Außerdem sind langfristige Kredite und Steuervergünstigungen vorgesehen. Auch ist die französische Regierung bereit, die Kosten für die Ausbildung geeigneter Arbeitskräfte für die neuen Betriebe zu übernehmen. Günstige Lohnverhältnisse machen Calais zu einem günstigen Anlageplatz. (Financial Times, 11. 9. 59)

Portugal

Die portugiesische Stahlindustrie, die in Seixal al Tagus gegenüber von Lissabon entsteht, soll jährlich 1 Mill. t Stahl liefern. Die Anfangsproduktion wird von der „Siderurgia Nacional“ mit 200 000 t angegeben. Gegenwärtig sind die Gebäude für die Stahlgewinnung, ein Hochofen und 6 Werkstattgebäude im Bau. Der Privatkauf der Gesellschaft, an dem seit Dezember 1958 gebaut wird, soll über 1000 Fuß lang werden. (Financial Times, 7. 9. 59)

NAHER UND FERNER OSTEN

Iran

Mit dem Bau einer Zuckerrafinerie auf Zuckerrohrbasis, die täglich 1 500 t Rohr verarbeiten soll, wird in Kürze mit einem Kostenaufwand von 2,5 Mill. £ begonnen. (Financial Times, 7. 9. 59)

vor allem aus dem südostasiatischen Raum. Aus europäischen Ländern und den USA werden überwiegend Abfälle und Altwaren aus Kautschuk bezogen. Stark erhöht hat sich in den letzten Jahren die Rohkautschukeinfuhr aus Afrika, wo Belgisch-Kongo, Nigeria und Liberien die Hauptlieferanten sind. Die Einfuhr von Kautschukwaren kommt zu annähernd 90 % aus Europa, vor allem aus den Ländern der „Kleinen Freihandelszone“, an zweiter Stelle aus denen der EWG. Von überseeischen Ländern sind nur die

Lieferungen aus den USA von einiger Bedeutung. Die starke Einfuhrerhöhung von 1957 auf 1958 hat sich praktisch auf alle Bezugsländer verteilt, am ausgeprägtesten auf Schweden.

Auch von der Ausfuhr von Kautschukerzeugnissen entfällt der überwiegende Teil auf Europa (vgl. Tab. 5), wenn auch hier die überseeischen Länder mit etwa 35 % beteiligt sind. Wie in der Einfuhr steht die „Kleine Freihandelszone“ vor der EWG an erster Stelle; in Übersee Asien und Afrika.

Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Benelux — Jugoslawien

Kürzlich wurde ein Protokoll unterzeichnet, wodurch der Warenaustausch bis 30. 6. 1960 geregelt wird. Es wurden einige neue jugoslawische Kontingente aufgenommen wie Holz- und Korbwaren sowie Glasprodukte. Belgische Exportprodukte genießen bei der Einfuhr in Jugoslawien die Meistbegünstigungsbehandlung.

Ceylon — Kuba

Am 8. 8. 1959 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, in dem vorgesehen ist, daß Ceylon bis Ende 1959 20 000 t Kuba-Zucker im Austausch gegen ceylonische Güter (u. a. Tee, Kokosnußerzeugnisse, Zitronella, Papain und Graphit) übernehmen wird.

Frankreich — Iran

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen, gültig für den Zeitraum 1. 1. 1960 bis 31. 12. 1960, geschlossen. Die französischen Einfuhrkontingente gliedern sich in Global- und Bilateral-Kontingente, worunter Aprikosen, Pflirsche, Rosinen, Teppiche, Kaviar, Mandeln und Haselnüsse fallen.

Griechenland — Äthiopien

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet. Die Laufzeit des Abkommens, das die Meistbegünstigungsklausel enthält, beträgt ein Jahr. Griechenland liefert Trockenfrüchte und industrielle Erzeugnisse gegen Samen und Kaffee.

Italien — Marokko

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das bis 31. 12. 1959 gültig ist. Italien liefert Maschinen und Apparate, Benzin und Erdölprodukte, Textilien und industrielle Fertigwaren gegen nichtmetallhaltige Erze, nichtelektrische Maschinen, Kork, Wein und Phosphate.

Polen — Rumänien

Ende August 1959 wurde ein Zusatzprotokoll zum laufenden Handelsabkommen, das einen Warenaustausch von 14 Mill. Devisen-Zloty vorsieht, abgeschlossen. Polen liefert Koks, Walzwerkserzeugnisse, Schienen, Bleche, chemische Produkte, Dieselmotoren, Kugel- und Rollenlager, Fahrräder, Rundfunkgeräte, Haushaltsgeräte und Kunststoffstoffe gegen Schnittholz, Fensterglas, Gemüse- und Fleischkonserven, Südfrüchte und Teigwaren.

Schweden — Jugoslawien

Ende August 1959 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das bis 30. 6. 1960 gültig ist. Die jugoslawischen Exporte wird Schweden wie Importe aus den OEEC-Ländern behandeln, während Jugoslawien Lieferungen aus Schweden die gleiche Meistbegünstigung einräumt. Schweden liefert Stahl, Maschinen, Kugellager, Pharmazeutika, Chemikalien, Zellulose und Plasticartikel gegen Tabak, landwirtschaftliche Produkte, Asbest, Erze, Garne und NE-Metallerzeugnisse.

Sowjetunion — Indien

Am 12. 9. 1959 wurde ein Kreditabkommen unterzeichnet, nach dem die Sowjetunion Indien einen Kredit in Höhe von 375 Mill. \$ zur Verfügung stellt. Die Tilgung dieser Anleihe erfolgt in Form von Warenlieferungen.

Spanien — Dänemark

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen, gültig bis 30. 6. 1960, geschlossen. Die Kontingentslisten sehen einen Wert der dänischen Importe von 54,5 Mill. dKr. und Exporte von 63 Mill. dKr. vor. Dänemark liefert (in Mill. dKr.): Salz- und Klippfisch (29), Maschinen, Instrumente, Apparate (16,34), Dieselmotoren, Werkzeugmaschinen und Bau- und landwirtschaftliche Maschinen gegen Bananen (25), Wein und Spirituosen (6,75), Tomaten (6), Weintrauben (5,75), Fruchtsäfte (2) und Fruchtpulpe (1,5).

Ungarn — Mongolische Volksrepublik

Anfang September 1959 wurde im Rahmen des langfristigen Abkommens ein Warenprotokoll für 1960 unterzeichnet. Der Warenaustausch soll sich danach im Jahre 1960 um 40 % gegenüber dem Vorjahre erhöhen. Ungarn liefert Erzeugnisse der Maschinenbauindustrie, Bohrausrüstungen, Arzneien und medizinische Instrumente und Textilien gegen Agrarerzeugnisse, Leder, Häute und Felle.

Weltwarenmärkte September 1959

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 8. 59	Höchstwert	Tiefstwert	30. 9. 59	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	1952—1956 = 100		92,5	93,2	92,5	92,7	+ 0,2
Industrierohstoffe			84,0	85,2	84,0	84,8	+ 1,0
Brenn- und Treibstoffe			96,5	97,1	96,2	96,5	unv.
Konsumgüterrohstoffe			101,8	102,2	101,8	102,2	+ 0,4
Investitionsgüterrohstoffe			90,4	91,2	89,6	89,6	- 0,9
			95,4	96,9	94,7	95,4	unv.
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	250,38	251,00	248,—	249,50	- 0,4
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	165,13	165,50	164,13	164,13	- 0,6
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	113,25	115,38	109,50	110,50	- 2,4
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	97,13	98,13	96,75	97,50	+ 0,4
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	87,63	91,13	87,38	90,75	+ 3,6
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	76,25	76,63	75,75	76,44	+ 0,2
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	152,50	153,63	140,—	141,38	- 7,3
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	10,50	unverändert	unverändert	10,50	unv.
Zucker, Weltkontrakt Nr. IV, loco	New York	cts / lb	2,95	3,17	2,95	3,08	+ 4,4
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	36,00	36,—	35,—	35,—	- 2,8
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	38,61	38,95	36,—	36,95	- 4,3
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	245,—	270,—	245,—	260,—	+ 6,1
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	97,—	108,—	97,—	102,—	+ 5,2
Leinsaat, Western I	Winnipeg	cts / 56 lbs	330,50	357,25	328,50	345,50	+ 4,5
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	14,40	15,10	14,40	15,10	+ 4,9
Kopra, Philipp., cif Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	215,—	237,50	215,—	237,50	+10,5
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	17,25	18,38	17,25	18,38	+ 6,6
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	10,95	10,95	10,90	10,90	- 0,5
Erdnussöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	12,63	13,—	12,25	12,63	unv.
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	10,75	10,75	10,25	10,38	- 3,4
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	15,63	15,88	14,13	14,13	- 8,4
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	700,—	unverändert	unverändert	700,—	unv.
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	6,95	7,—	6,95	7,—	+ 0,7
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	7,75	9,55	8,55	8,80	+13,5
Schweine, schwere, Lebendgewicht	Chicago	\$ / 100 lbs	14,38	14,68	13,70	13,70	- 4,7
Eier, Erzeugerpr.	Kopenhagen	Øre / kg	360,—	360,—	340,—	350,—	- 2,8
Rindschäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	28,75	29,75	25,50	25,5	-11,3
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	130,50	133,—	121,50	121,50	- 6,9
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	172,—	175,50	158,—	158,—	- 8,1
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	117,—	117,—	111,—	111,—	- 5,1
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	33,25	33,25	32,90	32,90	- 1,1
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	81,28	81,40	79,35	80,45	- 1,0
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	76,75	76,75	72,45	72,60	- 5,4
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,13	4,13	4,10	4,10	- 0,7
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	91,—	90,—	89,—	89,—	- 2,2
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	38,—	40,50	37,25	38,25	+ 0,6
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	30,57	32,19	29,13	29,88	- 2,3
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	4,25	4,40	4,25	4,40	+ 3,5
Gaskohle, fob	Hampton Roads	\$ / short ton	9,60	unverändert	unverändert	9,60	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	38,—	unverändert	unverändert	38,—	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	170,—	unverändert	unverändert	170,—	unv.
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3150,—	unverändert	unverändert	3150,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	80,—	unverändert	unverändert	80,—	unv.
Stabstahl, Antwp., Exportpr.	Belgien	\$ / 1000 kg	102,50	103,—	102,—	103,—	+ 0,5
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	236/17/6	237/10/—	224/12/6	228/—/—	- 3,7
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	72/5/—	72/2/6	69/6/3	69/11/3	- 3,7
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	87/2/6	87/3/9	85/2/6	87/2/6	unv.
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	792/5/—	793/10/—	791/5/—	793/10/—	+ 0,2
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	180/—/—	unverändert	unverändert	180/—/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	unverändert	unverändert	600/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	5/9	5/10	5/9	5/10	+ 1,5
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	225/—/—	unverändert	unverändert	225/—/—	unv.
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	105/—/—	165/—/—	112/10/—	142/10/—	+35,7
Quecksilber, ab Lager	London	sh/2240 lbs/Einh.	71/10/—	71/15/—	71/10/—	71/15/—	+ 0,3
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	28/10/—	unverändert	unverändert	28/10/—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	78/3/4	79/—	78/3/4	79/—	+ 0,3
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	250/2	250/9	250/3	250/7/4	+ 0,1
Antimon, fein, 99,6 %	London	£ / troyounce	197/10/—	unverändert	unverändert	197/10/—	unv.

Im Verlaufe des Septembers setzte sich die bisherige Befestigungstendenz auf den Rohstoffmärkten im ganzen gesehen nur noch abgedwächt fort, da sich vor allem gegen Monatsende die saisonübliche Abschwächungsneigung immer stärker bemerkbar machte und angesichts des Rückschlages der Kursentwicklung auf den maßgebenden internationalen Effektenbörsen ganz allgemein eine erhöhte Vorsicht in der Beurteilung der weiteren konjunkturellen Entwicklungstendenzen zu beobachten war, die sich auch auf die Rohstoffdispositionen auswirkte. So hielten sich im Endergebnis Preisbefestigungen und

Preisabschwächungen etwa die Waage. Bei Getreide hat sich in Anbetracht der zu erwartenden sehr guten Ernte der Maispreis weiter beträchtlich abgeschwächt, während sich die kanadischen Exportnotierungen für Gerste und Hafer umgekehrt leicht befestigen konnten, was sich auch auf die New Yorker Hafernotierung auswirkte. Weitere Preisbefestigungen ergaben sich bei Zucker, Tee und Pfeffer, während die Kaffee- und Kakaopreise im Hinblick auf die Ernte-Erwartungen erneut nachgaben. Preiserhöhungen bei Leinsaat und -öl, Kopra und Kokosöl standen Preisrückgänge bei Soja und vor allem bei

Baumwollsaatöl gegenüber. Unter den tierischen Nahrungsmitteln zeichnete sich die Schmalznotierung in New York durch starke Erholung aus, während die Preise für lebende Schweine saisonbedingt weiter nachgaben. Rückläufig waren die Notierungen für Rindschäute und für sämtliche Textilrohstoffe. Angesichts des erwarteten baldigen Endes des Stahlstreiks in den USA ergab sich schließlich wieder eine festere Preisentwicklungstendenz für amerikanischen Stahlschrott. Auch die NE-Metalle lagen mit Ausnahme von Kupfer und Blei weiterhin fest, wobei sich der Preis für Wolframerz sprunghaft erhöhte. Dr. v. G.

Israel

Ein Werk zur Raffinierung von anfangs 30 000 t Pyrit jährlich soll 1961 in Kishon Harbour (Haifa) in Betrieb genommen werden. Die israelische Regierung soll gewillt sein, dem Unternehmen einen Anfangskredit von 300 000 £ zur Verfügung zu stellen. Die Gesamtinvestitionen werden auf 800 000 £ geschätzt. Es handelt sich um ein israelisch-zyprisches Unternehmen, da Pyrite aus Zypern raffiniert werden sollen. Zu diesem Zweck wurde die „Israel Ore Processing Company“ gegründet. Da die Hälfte der Produktion exportiert werden soll, soll im Kishon Harbour eine Freihandelszone eingerichtet werden.

(Financial Times, 15. 9. 59)

OZEANIEN

Australien

Die „Ford Motor Company of Australia“ hat in ihrem neuen Werk in Broadmeadows (Victoria) mit der Fahrzeugproduktion begonnen (Baukosten 11 Mill. £A). Der Neubau ist Teil des Erweiterungsprogramms der Werke in Geelong bei Melbourne. Die Gesamtkosten der Betriebsvergrößerung und Erneuerung werden mit 18,5 Mill. £A angegeben.

(Financial Times, 15. 9. 59)

NORD- UND SUDAMERIKA

Kanada

In den Außenbezirken von Calgary wird die „Big Inch Pipe Line Corporation“ ein Werk zur Herstellung von Röhren zwischen 18 und 36 Zoll Durchmesser bauen. Die Kosten sollen 4,5 Mill. \$ betragen. Die Jahresproduktion wird auf anfangs 120 000 t Rohrleitungen für die Förderung von Wasser, Erdgas und Rohöl veranschlagt.

(Financial Times, 11. 9. 59)

USA

Erste Entwürfe für eine 2 Mill. £-Anleihe zur Bearbeitung bereits verwendeter Heizelemente aus Kernenergie-Reaktoren werden von der „U.S. General Electric Company“ ausgearbeitet. In der „Hanford (U.S.) Atomic Products Operation“ sollen zwischen 50 und 150 t solchen bereits einmal verwendeten Heizmaterials, das noch bis zu 5% Uran 235 enthält, verarbeitet werden. Die Anlagen werden von der „General Electric“ für die „US Atomic Energy Commission“ betrieben. Anfang 1961 soll mit den Arbeiten begonnen werden. Das Uran wird zur Wiederverwendung aufbereitet, und zwar in Form von Uranoxydpulver. Gewonnenes Plutonium wird den Regierungsvorräten hinzugefügt.

(Financial Times, 14. 9. 59)

Brasilien

Für den Bau eines Werkes zur Gewinnung von gebleichter Zellulose wird die International Finance Corporation (IFC) bei der brasilianischen „Champion Celulose S.A.“ 4 Mill. \$ investieren. Außerdem sind an der Finanzierung beteiligt: „Deltec Corporation“ (New York), „Chemical International Finance“ und die „Bankers International Corporation“. Die Leitung des Werkes übernimmt die „Champion Paper and Fibre Company“ Hamilton (Ohio), die die brasilianische Gesellschaft kontrolliert.

(Financial Times, 15. 9. 59)

Weltmärkte für Kaffee, Tee und Kakao 1958/59

Wie bereits vor einem Jahre vorauszusehen war, haben die durchweg sehr guten Welterntergebnisse für Kaffee, Kakao und Tee im Verlaufe des Jahres 1958/59 um so mehr zu einem verstärkten Preisdruck auf den Weltmärkten für diese Produkte geführt, als angesichts der sehr gedämpften Entwicklung der Wirtschaftskonjunktur in den meisten westeuropäischen Ländern, die erst seit Frühjahr 1959 Anzeichen einer beginnenden Neubelebung zeigte, die Verbrauchernachfrage nur geringfügig zunahm und der Handel in den Verbraucherländern eher zur Verringerung als zur Wiederanreicherung seiner Lagerbestände neigte.

Weltproduktion von Kaffee, Kakao, Tee
(in 1000 t)

Erzeugnis	J. D. 1934/38	1953/54	1954/55	1955/56	1956/57	1957/58	1958/59 ¹⁾
KAFFEE							
Südamerika insges.	1 784	1 681	1 561	1 894	1 571	2 028	2 286
Brasilien	1 446	1 182	1 086	1 410	1 080	1 458	1 740
Kolumbien	251	425	384	408	390	468	438
Venezuela	58	40	49	39	51	49	52
Ecuador	14 ²⁾	20	26	23	32	31	33
Peru	-	10	11	11	15	18	19
Mittelamerika insges.	328	424	449	469	462	520	493
Mexiko	58	85	96	86	96	110	102
San Salvador	64	64	80	75	90	83	90
Guatemala	55	68	65	67	75	85	81
Dominikan. Republik	21	32	29	37	28	39	25
Haiti	28	46	32	44	28	42	30
Costa Rica	23 ³⁾	24	34	25	36	45	49
Nicaragua	16 ³⁾	35	27	24	22	25	24
Kuba	32	36	39	54	37	43	40
Afrika insges.	142	407	427	525	529	558	596
Franz. Westafrika	8	107	105	119	116	113	126
Angola	17	76	58	79	81	77	81
Madagaskar	24	47	38	55	57	57	54
Uganda	11 ⁴⁾	38	71	78	82	85	90
Belgisch-Kongo	17	38	45	53	57	74	77
Athiopien	-	39	46	54	52	57	58
Tanganjika	15 ⁴⁾	19	20	21	20	23	23
Kenia	18	14	14	28	22	25	24
Asien insges.⁵⁾	155	127	94	132	157	145	144
Indonesien	124	74	45	71	93	78	78
Indien	16	30	25	34	41	44	42
Yemen	5 ⁵⁾	5	4	5	5	5	5
Weit insges.	2 409	2 640	2 531	3 021	2 720	3 251	3 518
KAKAO⁶⁾							
Afrika insges.	480	470	492	521	584	458	539
Ghana	283	225	238	233	268	210	245
Nigerien u. Kamerun	100	99	91	116	137	90	140
Französ.-Äquatorialafrika u. Kamerun	26	57	59	61	63	68	59
Franz.-Westafrika	47	53	66	71	73	46	49
Spanisch Guinea	12	18	21	20	23	22	21
Saõ Thome u. Principe	10	7	8	8	8	8	7
Südamerika insges.	173	217	217	237	224	226	230
Brasilien	124	155	151	171	161	162	165
Ecuador	18	24	28	26	26	25	28
Venezuela	17 ⁴⁾	16	15	18	15	17	14
Kolumbien	10 ⁷⁾	15	15	14	15	15	17
Mittelamerika insges.	63	73	81	67	73	79	78
Dominikan. Republik ⁸⁾	23	33	36	26	33	35	30
Mexiko	1	8	13	14	14	15	16
Trinidad u. Tobago	15	7	8	9	8	8	8
Costa Rica	6	10	10	7	7	8	8
Asien insges.	6	6	5	6	6	5	6
Ozeanien insges.	3	5	5	6	7	8	9
Weit insges.	725	771	801	836	895	776	858
TEE⁹⁾							
Asien (ohne China) insges.	428	642	664	654	680	706	711
Indien	188 ¹⁰⁾	296	308	303	308	322	324
Ceylon	104	166	172	170	180	187	191
Indonesien ¹¹⁾	75	67	64	63	71	70	69
Japan	49	68	73	71	72	75	75
Pakistan	-	25	24	25	22	25	24
Formosa	11	12	14	13	16	16	16
Afrika insges.	9	27	30	34	34	40	42
Brit.-Ostafrika ¹²⁾	4	12	14	15	16	19	20
Njassaland	4 ¹³⁾	8	8	9	8	11	11
Mozambique	0	5	6	7	6	7	7
Südamerika insges.	-	2	2	3	4	4	5
Westl. Welt insgesamt	437	671	696	692	718	750	758

¹⁾ Geschätzte Ergebnisse. Bei Kaffee und Kakao amtliche Ernteschätzungen, bei Tee 1959 geschätzt. ²⁾ Durchschnitt 1935-39. ³⁾ Exporte Durchschnitt 1935-39. ⁴⁾ Exporte. ⁵⁾ Einschließlich Ozeanien. ⁶⁾ Revidierte Zahlen. ⁷⁾ Durchschnitt 1936-38. ⁸⁾ Durchschnitt 1937-39. ⁹⁾ Kalenderjahre 1954-59. ¹⁰⁾ Einschl. Pakistan. ¹¹⁾ Ab 1954 Gesamtproduktion. ¹²⁾ Kenia, Uganda, Tanganjika. ¹³⁾ Durchschnitt 1934-35.

Dabei waren die Rekordergebnisse der Kaffee-Ernte des Jahres 1957/58 in den meisten Kaffee erzeugenden Ländern 1958/59 noch erheblich überboten, so daß die Weltkaffee-Ernte zum erstenmal 3,5 Mill. t überschritt, womit der vorjährige Rekordstand der Weltkaffee-Erzeugung von 3,25 Mill. t noch um 8% übertroffen wurde. Die Folge war ein abermaliger starker Rückgang der Kaffeepreise, die sich im Verlaufe des Jahres 1958/59 um rd. 25% ermäßigten. Angesichts der voraussichtlich gleichfalls sehr guten Kaffee-Ernte 1959/60 dürfte auch das mit dem 1. Oktober 1959 in Kraft tretende Abkommen zwi-

schen den Vertretern der Kaffee-Export- und -importländer über die Exportquoten den weiteren Abstieg der Kaffeepreise bestenfalls nur etwas bremsen können. Auch die Weltkakaοernte des Jahres 1958/59 fiel wesentlich größer aus als die — allerdings ungewöhnlich schlechte — Vorjahrs-ernte, wenn auch das Rekordergebnis des Jahres 1956/57 diesmal noch nicht wieder erreicht werden konnte. Bei im Vergleich zum Kaffee relativ sehr viel geringeren Vorräten in den Verbraucherländern war der Preisdruck auf dem Weltkakaοmarkt nicht ganz so stark wie auf dem Weltkaffee- markt; immerhin gingen auch hier

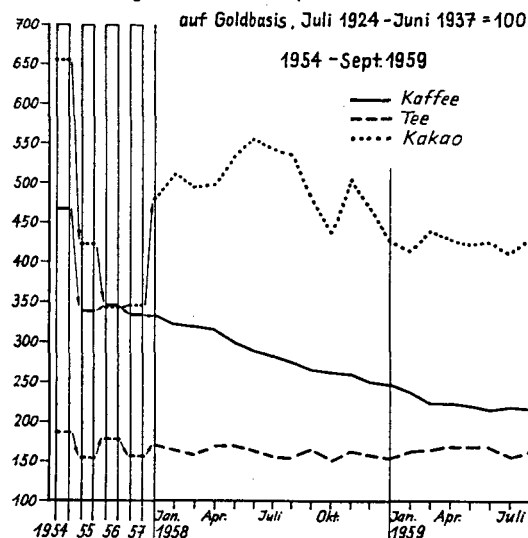
die Preise im Verlaufe des Jahres 1958/59 durchschnittlich um mehr als 15% zurück. Im Gegensatz zu Kaffee und Kakao verlief die Entwicklung auf dem Welttee markt im Jahre 1958/59 sehr viel ruhiger. Die sehr viel langsamere, aber um so stetigere Zunahme der Tee-Erzeugung entsprach auch weiterhin der gleichzeitigen Verbrauchserhöhung, so daß sich auch die Preisrückgänge hier in sehr viel engeren Grenzen als bei Kaffee und Kakao hielten. Die gleiche relative Stetigkeit in der Entwicklung von Produktion und Preisen kann auf dem Weltteemarkt wohl auch für 1959/60 erwartet werden. D. v. G.

Durchschnittspreise für Kaffee, Kakao, Tee

Markt und Sorte	Währung und Einheit	Jahresdurchschnitte					Vierteljahres- durchschn. 1958		Vierteljahres- durchschnitte 1959		
		1938	1955	1956	1957	1958	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Rohkaffee:											
Bundesgebiet, Hamburg, Santos, Imp. Verk. Pr. ab Freihafenlager	RM/DM je 50 kg	81.68	816.75	815.14	807.61	258.85	245.55	229.61	206.72	199.28	185.0(2)
Großbritannien, London, Kenya, I. Sorte, verzollt	s. d. je 112 lbs	58.8	577.8 ^{1/2}	637.0 ^{3/4}	581.8 ^{2/7}	557.10 ^{2/5}	575.5 ^{1/7}	563.3 ^{1/5}	583.3	528.1 ²	563.5 ²
USA, New York, Santos IV extra mild, loco	cts/lb	7.78	56.76	57.92	56.42	48.16	45.27	43.15	39.33	36.62	36.00 ²
Brasilien, Rio de Janeiro, Type VII, erstnot. Monat	Cruz/kg	1.98	43.22	47.72	49.60	49.60	52.24	44.68	43.89	43.07	43.14 ³
Rohkakao:											
Großbritannien, London, Accra, good fermented	s. d. je 50 kg	28.0	292.3	211.5 ^{2/5}	236.11 ^{3/5}	236.11	349.11 ^{1/2}	305.7 ^{2/5}	281.4 ^{2/5}	282.8 ^{1/2}	270.7 ^{2/5}
USA, New York, Accra main crop, loco	cts/lb	5.30	37.50	27.29	30.57	44.29	45.65	41.58	37.45	37.44	37.07 ²
USA, New York, Bahia Superior, loco	cts/lb	5.22	36.19	25.45	30.46	43.35	45.01	40.59	36.08	36.80	35.14 ²
Tee:											
Bundesgebiet, Hamburg, Ceylon, Imp. Verk. Pr. unverz. ab Freihafenlager	RM/DM je kg	2.26	9.01	8.79	8.38	8.84	8.28	8.17	8.32	7.98	8.03 ²
Ind. Union, Kalkutta, Pekoe Medium Broken	Rs/lb	0.65	2.77	1.95	2.29 ¹	2.19 ¹	2.21	2.02	2.02	1.96	1.95 ²
Ceylon, Colombo, Orange Pekoe Good Medium Broken	Ceyl. cts je lb	70.00	281.82	276.09	221.34	231.05	222.44	228.08	228.08	228.82	234.72 ²
Indonesien, Djakarta, Orange Pekoe Medium Broken	Rs/kg	0.79	15.33	14.48	17.70	24.51	26.00	24.81	27.16	29.04	30.75 ³

¹) Errechnet aus weniger als 12 Monaten. ²) Errechnet aus zwei Monatsdurchschnitten. ³) Nur Angaben im Monat August.

Entwicklung der Weltmarktpreise für Kaffee, Tee, Kakao



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe u. Halbwaren

